



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Münster-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1897

Gemeinde Bösensell

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97005)

Börsensell.

Die Gemeinde Börsensell ist 251,80 ha groß und hat 988 Einwohner. Nach Süden hin bildet der Kreis Lüdinghausen die Grenze, nach Westen die Gemeinden Nottuln und Schapdetten, nach Norden Havixbeck und Rogel, nach Osten Albachten.

Quellen und Literatur:

1. Tibus, Gründungsgeschichte 803 f.
2. Des Pfarrarchivs Taufbücher beginnen 1649, die Copulations- und Sterberegister 1651 und 1758; das Lagerbuch ist 1758 neu zusammengestellt.
3. Das Archiv des Hauses Ofter, welches eine aus Urkunden zusammengestellte Geschichte desselben enthält, befindet sich im Besitze des Rittmeisters a. D. Egbert von zur Mühlen (Münster, Salzstraße).

Die Pfarre Börsensell (Bozenzel) wird zuerst im Jahre 1148 genannt. Damals erließ Bischof Werner eine 1255 von Bischof Otto II. erneuerte Verordnung, nach welcher der Ortspfarrer von jeder Archidiaconalabgabe frei sein, auch fortan in Börsensell alljährlich nur eine Synode abgehalten werden sollte.² Die Pfarrei Börsensell hatte also 1148 schon längere Zeit bestanden. Andererseits muß ihre Gründung erst nach der Zeit Bischof Sigfrids (1022—1052) erfolgt sein, weil dieser das nahe gelegene Appelhülsen als einen Ort bezeichnet, an welchem die Errichtung einer neuen Pfarre der Seelsorge wegen ein großes Bedürfnis sei, und für das Kirchspiel derselben auch die alten Bauerschaften Pettendrup (Papingthorp) und Frandrup (Fronothorp) bestimmte, welche die Hälfte der heutigen Gemeinde Börsensell ausmachen. Wahrscheinlich ist dieselbe jedoch schon bald nach 1052 errichtet, da sonst die Beschränkung der Pfarre Appelhülsen auf die Grenzen der eigenen Ortschaft unerklärlich wäre; einer der nächsten Nachfolger Sigfrids wird dem anerkannten Bedürfnis auf Grund neuer Erwägungen in anderer Weise Rechnung getragen und unter Mitwirkung des Dompropstes, dessen Eigenthum in jener Zeit der Haupthof Börsensell (s. u.) war und dem auch später das Collationsrecht zur Pfarrstelle zustand, an Stelle Appelhülsens Börsensell zum Pfarrort erhoben haben.³

Ein Primissariat wurde in Börsensell 1714 errichtet durch Kaspar Strübbe, Vikar an der Servatiuskirche zu Münster; 1828 wurde dasselbe zur Vikarie erhoben. — Am 8. Dezember 1705 wehte die damals 140 Fuß hohe Thurmspitze ab.⁴

¹ B aus einem Pergament-Manuscript des bischöflichen Museums zu Münster (siehe unten: Nottuln).

² Niefert, Urkunden-Sammlung II. 170 und IV. 29. (Vgl. Erhard, Reg. 1723 und Wilmans, Urkunden-Buch 561); Tibus 803 f.

³ Erhard, Codex 103 b; Tibus 1301. — Ueber das Patrocinium des hl. Johannes des Täufers vergleiche Tibus 469, 519 und 804. — Vgl. noch Wilmans, Urkunden-Buch 455 und 513; Staats-Archiv, Fürstenthum Münster 1451; Tibus 157; Niefert, Urkunden-Buch I² 528 und 535.

⁴ Angaben des Pfarrarchivs und des Archivs des Generalvikariats zu Münster; vgl. Longinus 122, sowie Tafel 16.

Am 26. Dezember 1590 und 5. Februar 1591 wurde Bösenfell von den Schaaren des holländischen Grafen Eberstein heimgesucht. Im siebenjährigen Kriege wurde das Dorf durch Einquartierung der Franzosen hart bedrückt. Als dieselben am 30. August 1761 eine Abtheilung des von Münster nach Schapdetten vorrückenden Corps Kielmansegge bei Rogel zurückdrängten, zwangen sie gleichzeitig eine zweite gegen Bösenfell marschirende Colonne zum Rückzuge (s. o. Albachten); insgesamt geriethen bei diesem Treffen über 400 Hannoveraner in Gefangenschaft.¹

Bösenfell gehörte ehemals zur freigravität Senden; der Stevergau erreichte hier seine Grenze nach Havirbeck, Rogel und Albachten hin. Bis 1805 bildete es dann einen Theil des Amtes Wolbeck, seit 1816 gehört es zum Amte Rogel.

Die Gemeinde umfaßt folgende Bauerschaften:

a) Die Dorfbauerschaft mit dem Rittergute Alvinghof (s. u.). Neben dem Hofe des Dorfschulzen (s. u.) erwähnen die Heberegister des Domkapitels die Höfe Austrup (Ostendorpe) und Rohlmann (Rolvinch). Der Althoff (1581 Oldenhof) war Eigenthum des Magdalenen-Hospitals zu Münster, der Schulzenhof Bockeloh (ton Boclo) ein bischöfliches Lehen; 1512 erwarb letzteren zugleich mit dem Hofe Piening (s. u.) Bernard von Heringen als freies Besitzthum, um sie dann an den Dom zu Münster zu verkaufen.²

b) Die Bauerschaft Brock. Die Höfe Brockmann (Brochus, bona ton Broke) und Homann (Hovemann) waren nach dem Lehnsbuche des Bischofs Florenz fürstliche Lehen. Hof Krechtmann (Crechtinch) gehörte bis zur Ablösung der Pfarrei, Hof Hegemann (Hecghe-Hove) zahlte seit 1560 an eine Vikarie im alten Dome zu Münster. Der Schulzenhof Bitting (curtis Bettinch) war ein domkapitularischer Amtshof; Pertinenzen desselben gehörten 1526 zu den Höfen fels (Velthus) und Hülsmann (ton Hulse), von denen letzterer vor etwa 20 Jahren getheilt ist.³

c) Die Bauerschaft Kley. In der Nähe des Schulzenhofes Junckley liegt der (s. o.) schon um 1052 genannte Hof Frandrup; er war seit 1246 abgabepflichtig an das Kloster Megidi. Hof Pettendrup (1598 Pepinchtorpe) führt jedenfalls seinen Namen von der gleichfalls 1052 nach Appelhülsen eingepfarrten Bauerschaft Papingthorp; er war 1598 ein Lehen des Stiftes Essen. Der Schulzenhof Piening (1246 Pininc), zuvor ein bischöfliches Lehen, ging 1512 an den Dom zu Münster über. Als fürstliche Lehensgüter nennt Bischof Florenz auch den um 1875 getheilten Hof Helmer (Helmerinc) sowie die Höfe Plöger und Finkenbrink. Hof Plöger (Ploegershus), mit dem 1424 Bernard von Or belehnt war, brachte 1550 Margarethe von Travelmann als Mitgift an Matthias von Kerkerinck; das am Laerbrof (s. u.) gelegene Schulzengut Finkenbrink (curtis Vinkenbrinc), welches die Familie von Wieck zu Lehen trug, wurde später vom Domkapitel angekauft. Abgabepflichtig an das Domkapitel waren auch die Höfe Kentrup (Kevelinctorpe), Rohlmann (s. o.) und Rökendrup (Rokinktorpe); nach letzterem nannte sich eine Bauerschaftsabtheilung, zu welcher die Höfe Langewille

¹ Geschichts-Quellen des Bisthums Münster III. 355 und 115; Plan der Action, welche den 30. August 1761 . . . bey Schapdetten und Bösenfell vorgefallen (Seiling, Katalog 20, Nr. 2931).

² Cod. tr. W. II. (s. v. Austrup und Rolving); der Hof Rohlmann heißt zusätzlich „im Dieck“, der Hof gleichen Namens in der Bauerschaft Kley „im Kentrupe Hof“. — Althoff: Staats-Archiv, fürstenthum Münster 955; Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. A. XVIII. 97. — Bockeloh: Staats-Archiv a. a. O. 294, 899, 935, 1112, 1922.

³ Homann: Staats-Archiv, Florenz' Lehnsregister und fürstenthum Münster ad a. 1550; Cod. tr. W. II. (s. v.). — Krechtmann: Pfarr-Archiv; vgl. Cod. tr. W. II. (s. v.), Holsenbürger 114, Longinus 125 und Fahne, Westfälische Geschlechter (s. v. Spitaal). — Bitting: Cod. tr. W. II. (s. v. Bitting, Velthues), III. 94 und V. 18; Staats-Archiv, fürstenthum Münster 1112. — Siehe unten Paulinenhof, Offer und Bockholt.

und Kortewille (de grosse und de lütke Wilde) gehörten. Hof Holle (Holemanning) war Eigentum des St. Peters-Altars im Dome zu Münster.¹

Der Stammsitz der Ritter von Bösenfell (Bosensele), welche von 1252 bis 1594 urkundlich auftreten, war jedenfalls der Hof des Dorfschulzen, welchen 1851 eine Erbtöchter an die Familie Schulze Raestrup aus Telgte brachte. Das um 900 abgefaßte älteste Heberegister des Klosters Werden erwähnt ihn (Basinseli), während er in der um die Mitte des 12. Jahrhunderts geschriebenen Güterrolle nicht mehr genannt wird; hingegen ist er in dem ältesten Verzeichnisse der dompropsteilichen Güter vom Jahre 1265 aufgeführt, wie er auch nach Angaben seit dem 14. Jahrhundert einen Amtshof des Domkapitels bildete.²

Das Rittergut Alvinghof (Alvinchof) wird zuerst in einer Urkunde von 1581 genannt. Es gehörte im 15. Jahrhundert der münsterschen Patricierfamilie Dufas, im 16. der Familie von Caesem. Hermann von Kerkerinck-Borg, welcher es 1625 von letzterer kaufte, reichte 1652 das Gesuch ein, wegen dieses Besitzes in das Ritterbuch eingetragen und zum Landtage verschrieben zu werden; 1648 wurde dieses Gesuch bewilligt, indem zugleich das Haus Borg (s. u. Rinferode) als landtagsfähig anerkannt wurde. 1749 wurde das Gut für fast 20 000 Thaler von der Familie von zur Mühlen angekauft, die es noch heute besitzt. Das zweistöckige Herrenhaus, auf welchem 1762 der General der Verbündeten Bork sein Quartier hatte, wurde um 1700 erbaut; durch die Gräben des Hofes fließt die Hamer.³

Der Paulinenshof hieß früher Kampshove (mansus Camphus in parrochia Bosenzel iuxta Wic) und gehörte zu dem im Kirchspiele gleichen Namens gelegenen Hofe Hullern, welcher Eigentum von St. Maurit war. 1540 wurde mit dem Camphus der münstersche Bürger Gottfried Martini belehnt, „to amtgudes rechte“, 1559 dessen Sohn Hermann. Später scheint er der Familie von Dufas gehört zu haben. Um 1500 besaß ihn Johann von Kerkerinck-Borg. Als 1555 dessen Sohn mit dem Hofe belehnt wurde, machte Hermann von Caesem Ansprüche auf denselben geltend und eignete sich ihn zu, wiewohl seine Mutter, eine geborene Dufas, auf ihre Rechte verzichtet hatte. Der Propst von St. Maurit ließ deshalb letzteren vor das Officialatgericht laden, aber der Bischof Franz von Waldeck verbot den Prozeß mit Rücksicht auf die Wiedertäuferunruhen; es mußten „alle Gebreche under dem Adel in Tydt dieses Krygshandels in enen Anstaende blyven“. Der Paulinenshof ist heute Eigentum des Grafen Schmising-Tatenhausen.⁴

Das Haus Offer (Ruhr) war ein bischöfliches Lehnsgut. Es wird der Stammsitz der münsterschen Patricierfamilie von Offerhues gewesen sein, welche seit 1252 urkundlich auftritt. Im

¹ Grandrup: Erhard, Codex 105^b und Tibus 796; Wilmans, Urkunden-Buch 453; Cod. tr. W. V. 24. — Pettendrup: Erhard und Tibus a. a. O.; Westphalia III. 538. — Piening: Wilmans a. a. O. 455; Staats-Archiv, fürstenthum Münster 294, 899, 935, 1112, 1922. — Helmer: Staats-Archiv, Lehnsgüter des Bischofs florenz. — Plöger: Wilmans, Umgebung der Stadt Münster 88; Fahne, v. Hövel (s. v. Kerckerling). — Finckenbrink: Staats-Archiv a. a. O.; Longinus 133. — Kentrup u. f. w.: Cod. tr. W. II. (s. v.); Staats-Archiv, fürstenthum Münster 1112. — Holle: Staats-Archiv a. a. O. 1149.

² Wilmans, Urkunden-Buch 544, 546, 669, 744, 1272; Tibus 958; Staats-Archiv, fürstenthum Münster 725 und 1100; Cod. tr. W. II. (s. v. Bösenfell).

³ Fahne, Westfälische Geschlechter (s. v. Dufas und Caesem) und von Hövel (s. v. Kerckerling); Cod. tr. W. III. 97 und V. 24; Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde XXXVII. 83; Staats-Archiv, fürstenthum Münster 935 und Pactet C. 491, Nr. 44.

⁴ Cod. tr. W. III. 161, auch 116^f, 121, 129.

14. Jahrhundert soll es den Familien von Voß und von Belholt gehört haben, im 15. und 16. Jahrhundert war es im Besitze der münsterschen Erbmannsfamilie von Tilbeck. 1585 kam es durch Gertrud von Tilbeck, Gemahlin Burghards von der Ruhr, an dessen Familie und wurde seitdem auch Haus Ruhr genannt. 1701 erwarb dasselbe als Lehen die Familie von zur Mühlen, welche es noch heute besitzt. Sie errichtete hier eine Kapelle, welcher durch päpstliche Breven von 1758 und 1788 besondere Rechte verliehen wurden. — Mit dem Gute war lange Zeit der nahe gelegene Schulzenhof Bockholt (curtis Boicholt) vereinigt, der gleichfalls ein bischöfliches Lehen war. Zur Zeit des Bischofs Florenz ging er als solcher von Bernhardus von Hanne an Johannes von Voß über; gleich dem Hause Offer kam auch er dann 1585 von der Familie von Tilbeck an die Familie von der Ruhr. Als dann hundert Jahre später der letzteren Güter in Diskussion geriethen, kam er an Johann Heinrich von Akenshof zu Amelsbüren und dann an dessen Erbfolger Johann von Rhemen zu Rhede. 1760 war mit demselben ein Herr von Kleist belehnt, 1781 erwarb ihn dessen nächster Agnat, ein Herr von Münchhausen, von welchem ihn 1786 die Familie von zur Mühlen ankaufte. Später ist ein Theil des zum Hofe gehörenden Grundes unmittelbar mit dem Hause Offer vereinigt, während der Hof selbst Eigenthum des Schulzen Bockholt wurde und 1895 an Althof überging, der seinen Besitz in der Dorfbauerschaft (s. o.) an Berning aus Rogel verkauft hatte.¹

Das Laerbrok ist ein unwalltes Halbbrund von 150 m Durchmesser, dessen Grundlinie die alte, aus drei Wällen bestehende Landwehr Bösenell-Havirbeck bildet. Hier stoßen mit Bösenell die Gemeinden Nottuln-Schapdetten und Havirbeck zusammen, während sich in naher Entfernung die südwestliche Grenze von Rogel hinzieht. So ist es der Mittelpunkt der reinfächsischen Hauptgaue des Münsterlandes, sowie der drei Quartiere des Oberstifts Münster, weshalb sich auf demselben die Landstände zu versammeln pflegten. Die Landtage, welche hier „sub divo gehalten“ und „gemeiniglich in einem Tage geendigt“ wurden, sind seit 1267 urkundlich nachweisbar und wurden erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts wegen Häufung der Geschäfte nach Münster verlegt. So spielt das Laerbrok in der Geschichte des Münsterlandes eine bedeutsame Rolle; hier wurde 1509 das erste bekannte Landesprivilegium erlassen, und 1447 wurde festgesetzt, daß eine allgemeine Landfehde nur beschloffen werden könne „uppen Laerbroke, als dat wontlich is“. Einst war es ein unbewachsenes Heidegelände, umgeben von uralten Waldbeständen, in dessen Mitte sich eine Erhöhung befand, auf welcher der Marschall und seine Schriftführer ihren Sitz zu nehmen pflegten. Infolge der Marktheilung kam der größte Theil des Laerbroks an den Schulzen Finkenbrink; nur ein schlichtes Cruzifix, das auch als Altar bei der ehemaligen großen Rogeler Prozession diente, kennzeichnet heute noch die bedeutsame Stätte.²

¹ Fahne, Westfälische Geschlechter (s. v. Tilbeck und Ruhr) und von Hövel (s. v. Voß); Niefert, Urkunden-Buch I² 561; Longinus 115 und 118 f.; Staats-Archiv, Lehnbuch des Bischofs Florenz und Münstersche Lehnsacten 143, 1 und 2; Archiv des Hauses Offer. — Zur Bibliothek des letzteren, deren ältester Theil zwischen 1725 und 1755 gesammelt ist, gehören auch die Manuscripte Wünnings.

² Wilmans, Urkunden-Buch 794, 893, 1041, 1163, 1167; Kindlinger, Münstersche Beiträge II. Nr. 51, I. Nr. 36, 40, 60, 70, 102, 104—106 und S. 88; Niefert, Urkunden-Buch I² 524; Kock III. 144; Geschichts-Quellen des Bisthums Münster III. 143; von Edebur, Allgemeines Archiv X. 162; Tibus 267 f., 290, 966 und 970; Wittover, Denkwürdigkeiten der Pfarrei Rogel 26; Holsenbürger 74—76; Longinus 134 f.

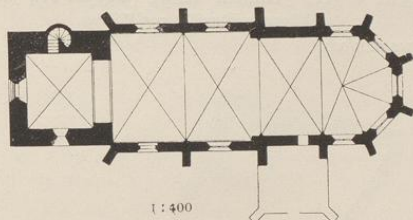


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Bösenfell.

I. Dorf,

1,2 Kilometer südwestlich von Münster.

Kirche, katholisch, gothisch,

einschiffig, zweijochig, mit einjochigem $\frac{5}{8}$ Chor; Thurm mit Treppenthürmchen.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlüsselsteinen; das Quergartprofil bis zum Fußboden reichend.

Strebpfeiler mit verzierten Abdeckungen.

Fenster spitzbogig, zweitheilig, mit Maßwerk. Schallloch der Nordseite mit Mittelsäule. (Abbildungen Tafel 16.)

Sacramentshäuschen, spätgotisch, 1,60 m hoch, 0,90 m breit, Öffnung 60/42 cm groß. (Abbildung Tafel 16.)

Ausgüßnische der südöstlichen Chorwand mit 58/59 cm großer Öffnung, nach Außen Thierkopf.

Chorstuhl, Renaissance von 1525, vierfüßig, 2,40 m lang, 1,80 m hoch, 5 Füllungen der Rückwand 45/54 cm groß; die Vorderwand mit 12 Kollfüllungen. (Abbildung Tafel 15.)

Klappaltar-Gemälde¹, Renaissance, 1,60 m hoch; im mittleren Theile 1,20 m, in den Klappen 0,50 m lang; mit Verspottung, Kreuzigung und Vorhölle. (Abbildung Tafel 18.)

Dieta, gothisch, von Holz, 66 cm hoch. (Abbildung Tafel 17.)

Gießtanne², gothisch, von Bronze, 19,5 cm hoch, 14 cm Durchmesser, mit 3 Füßen, geflochtenem Henkel und Thierkopf am Ausguß. (Abbildung Tafel 16.)

Kasel, gothisch; Kaselkreuz gestickt mit Kreuzigungsgruppe und 3 Evangelistenzeichen, 21 cm breit. Stab der Vorderseite 15 cm breit, gewebt, mit Ornamenten und Inschriften. (Abbildung Tafel 17.)

3 Glocken mit Inschriften:

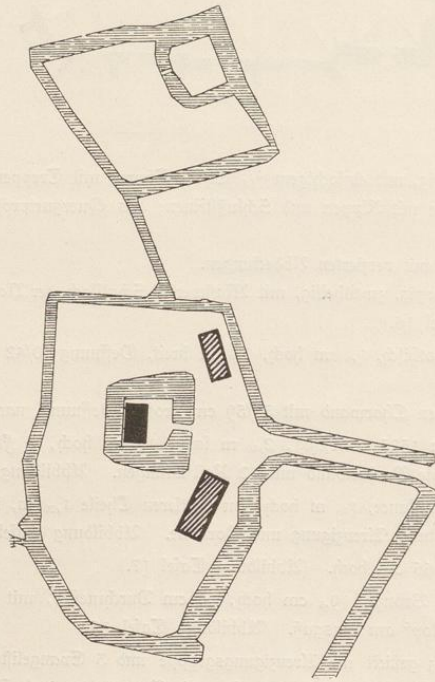
1. Wolte Westerhug me fecit anno dni. M dc l i i (1507). Dum dedero sonitum, fugiat procul omne malignum serbas Maria. Durchmesser 1,20 m.

¹ Dem Kunstverein in Münster verkauft.² Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 582.

2. Ut cultum sacrum persolvat tota bosensell distribuo in certas horas noctemque diemque. in cunctas aures vox mea laeta tonat funera maesta sonans. anno 1636. f. Joes. paris ordinis francisci de observantia me fecit. Durchmesser 1,09 m.
3. DeLeCtis eXhortor oVes aD festa VoCanDo (1720) Stuck und Glockengieser 1720. past. ott. s. bosensell s. biting s. Kley baurr. S. Finkenbrink. Durchmesser 0,98 m.

2. Rittergut Ofter, genannt Kufje (Besitzer: von zur Mühlen),
13 Kilometer südwestlich von Münster.

Gebäude¹, Renaissance, einfach.



1 : 250

Streitreppe des Hauptgebäudes, Renaissance, mit schmiedeeisernem Gitter und verzierten Steinpfeifen.
(Abbildung Tafel 20.)

Giebel des Bibliothekgebäudes mit Portal, Renaissance, aus Resten eines Nebengebäudes des Hauses
Alvinghof. (Abbildung Tafel 20.)

¹ Mit reichen Sammlungen: Prähistorische und römische Funde, Gemmen und Kameen, Münzen, Möbel, Figuren, Schnitzereien und Waffen. In der Bibliothek 7000 Bände, Pergament-Manuscripte und Urkunden.

- Kamin** im Hauptgebäude, Renaissance, von Holz. (Abbildung Tafel 19.)
- Relief**, Renaissance, von Stein, mit Kreuzabnahme, 2,20 m hoch, 1,70 m breit, aus der Aegidifirche zu Münster. (Abbildung Tafel 21.)
- Schrank**, Renaissance, mit 3 geschnittenen Füllungen, 1,75 m hoch, 1,40 m lang. (Abbildung Tafel 22.)
- Schrank**, Renaissance, mit halbrundem Mittelstück und 2 seitlichen Nischen; Relief der mittleren Füllung: Loth und seine Töchter; 0,95 m hoch, 0,87 m lang. (Abbildung Tafel 23.)
- 2 Schranktüren**, spätgotisch, mit Relieffüllungen: 1. Gott Vater und Gott Sohn,
2. Jacobus und Paulus,
mit verzierten Eisenbeschlag, je 41 cm breit, 41,5 cm hoch. (Abbildung Tafel 24.)
- Kästchen**, gotisch, von Holz, mit Eisenbeschlag, 50 cm lang, 21 cm breit, 12 cm hoch. (Abbildung Tafel 24.)
- Ehorkubel¹**, Seitenwand, Renaissance, von Holz, geschnitten, in einer Nische Petrus, oben kreuztragender Christus. 1,05 m hoch, 0,45 m breit. (Abbildung Tafel 25.)
- Tisch²**, Renaissance, von Holz, mit geschnitzter Farge und gewundenen Füßen, 1,17 m lang, 0,69 m breit, 0,79 m hoch. (Abbildung Tafel 26.)
- Leuchtertischchen**, Renaissance, von Holz, mit gewundenem Fuße, 81 cm hoch, 26 cm Durchmesser. (Abbildung Tafel 26.)
- 8 Stellungen**, spätgotisch, von Holz,
2 mit durchbrochenem Maßwerk, 41,5 cm hoch, 18 cm lang (Abbildungen Tafel 27);
6 mit Stabverzierungen, zum Theil mit Wappen, 40,5 cm hoch, 22,5 cm lang (3 Abbildungen Tafel 27).
- 21 Stellungen**, Renaissance, von Holz,
5 mit durchbrochenem Rankenwerk:
1 59,5 cm lang, 14,5 cm hoch (Abbildung Tafel 26);
2 50,5 cm lang, 15 cm hoch (Abbildungen Tafel 27);
4 mit durchbrochenem Rankenwerk, Wappen und figürlichen Darstellungen, 40 cm lang, 9,5 cm hoch (Abbildungen Tafel 27);
1 desgleichen, nicht durchbrochen, 55 cm lang, 10 cm hoch (Abbildung Tafel 26);
4 mit Wappen, 29 cm lang, 48 cm hoch (Abbildung Tafel 27);
1 mit Wappen, 22 cm lang, 51,5 cm hoch (Abbildung Tafel 27);
2 mit Reliefs: Mariä Verkündigung und Begegnung mit Elisabeth, 19 cm lang, 18 cm hoch (Abbildungen Tafel 28);
6 mit Reliefs: Apostelköpfe (Petrus und Jakobus), 15,5 cm lang, 19 cm hoch. (Abbildungen Tafel 28.)
- Madonna³**, gotisch, von Holz, 1,15 m hoch. (Abbildung Tafel 25.)
- Selbtritt⁴**, Renaissance, von Holz, 56 cm hoch. (Abbildung Tafel 28.)
- Klappaltartafel⁵**, spätgotisch, von Holz, Gruppe: Maria, Johannes und 2 Frauen, 51,5 cm lang, 40 cm hoch; 2 Reiterfiguren je 55 cm lang, 52 cm hoch. (Abbildungen Tafel 29.)

¹ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins Münster 1879, Nummer 1456.

² Desgleichen Nummer 1399.

³ Desgleichen Nummer 1458.

⁴ Desgleichen Nummer 1451.

⁵ Desgleichen Nummer 1432 und 1455.

- Figur¹, Renaissance, von Holz, die Vergänglichkeit, 48 cm hoch. (Abbildung Tafel 28.)
 Christus, romanisch, von Bronze, 11 cm hoch, 9 cm breit. (Abbildung Tafel 30.)
 Christus², romanisch, von Bronze, 16,5 cm hoch, 14 cm breit. (Abbildung Tafel 30.)
 Leuchter³, romanisch, von Bronze, mit viereckigem Fuße. Unter dem von 2 Engeln getragenen Schaft betendes Figürchen, 17,5 cm hoch. (Abbildung Tafel 30.)
 Leuchter, Renaissance, von Messing, 3armig, 42 cm hoch. (Abbildung Tafel 31.)
 Wandarm, Renaissance, von Eisen, 42 cm lang. (Abbildung Tafel 31.)
 2 Steigbügel⁴, Renaissance, von Eisen, am Tritt durchbrochenes Band mit figürlichen Verzierungen, 21 cm hoch, 15 cm breit. (Abbildung Tafel 31.)
 Handarengeltis, Renaissance, von Eisen, 31 cm lang, 16 cm breit. (Abbildung Tafel 31.)
 Pferde-Maulkorb⁵, Renaissance, von Eisen, mit Inschrift und Jahreszahl 1551, 17,5 cm breit. (Abbildung Tafel 31.)
 Hellebarden, Renaissance, von Eisen. (Abbildungen Tafel 31.)
 Schwert⁶, gothisch und Renaissance, aus Eisen. (Abbildungen Tafel 32.)
 Dolche⁷, Renaissance, von Eisen, 1 mit gravirtem Griff, 14 cm hoch. (Abbildung Tafel 31.)
 Dolchsheide⁸, Renaissance, von Eisen, mit durchbrochenen Verzierungen, 27 cm lang. (Abbildung Tafel 31.)
 Radschloß⁹, Renaissance, von Eisen, mit eingravirtem Figurenschmuck, 30 cm lang. (Abbildung vorstehend.)
 Relief¹⁰, romanisch, von Elfenbein, Kreuzabnahme, 15 cm hoch, 8,5 cm breit, in Silbereinfassung auf gepresstem Lederbuchdeckel (Evangelienbuch), 20 cm hoch, 15 cm breit. (Abbildung Tafel 36.)
 Diptychon¹¹, gothisch, von Elfenbein, mit Geburt Christi und Kreuzigung, 7,5 cm hoch, 11 cm breit. (Abbildung Tafel 37.)
 Christus¹², Renaissance, von Elfenbein, 24 cm hoch. (Abbildung Tafel 37.)
 Madonna¹³, Renaissance, von Elfenbein, 12 cm hoch. (Abbildung Tafel 37.)
 Pulverhorn¹⁴, Renaissance, von Holz mit Elfenbeinlagen, rund, 8 cm Durchmesser. (Abbildung Tafel 34.)



¹ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 1428.

² Desgleichen Nummer 475.

³ Desgleichen Nummer 504.

⁴ Desgleichen Nummer 255.

⁵ Desgleichen Nummer 256.

⁶ Desgleichen Nummer 155, 157, 158, 160, 165, 169, 171, 173.

⁷ Desgleichen Nummer 185.

⁸ Desgleichen Nummer 189.

⁹ Desgleichen Nummer 231.

¹⁰ Desgleichen Nummer 931.

¹¹ Desgleichen Nummer 932.

¹² Desgleichen Nummer 926.

¹³ Desgleichen Nummer 984.

¹⁴ Desgleichen Nummer 259.

- Pulverhorn**¹, Renaissance, von Hirschhorn, geschnitten mit Darstellung einer Trauung, 25 cm hoch. (Abbildung Tafel 34.)
- Gewehrkolben**², Renaissance, von Holz mit figürlichen und pflanzlichen eingelegten Ornamenten von Elfenbein, 11 cm breit. (Abbildung Tafel 38.)
- Pilgerkrug**³, Renaissance, von Thon, ringsförmig, mit Kreuzigungsgruppe einerseits und allegorischen Figuren andererseits, 24,5 cm hoch, 16,5 lang, 8 cm breit. (Abbildungen Tafel 33.)
- 2 Vasen**⁴, Renaissance, von Thon, 5,5 cm hoch, 6 cm Durchmesser. (Abbildungen Tafel 34.)
- Krug**, gothisch, von Thon, mit Ringen, 19 cm hoch. (Abbildung Tafel 34.)
- Krug**, Renaissance, von Thon, (Siegburg), mit Reliefs und Ornamenten, 18 cm hoch. (Abbildung Tafel 34.)
- Krug**, Renaissance, von Thon, mit Eichenlaub, 10 cm hoch. (Abbildung Tafel 34.)
- Barckrug**⁵, Renaissance, von Thon, mit Marke und Rankenornament, 14 cm hoch. (Abbildung Tafel 34.)
- 4 Figuren**, Renaissance, von Porzellan, (Meißen), Jupiter, Juno, Vulkan und Venus, 18—20 cm hoch. (Abbildungen Tafel 35.)
- Tafelgeschirr**, Renaissance, von Porzellan, (Meißen), davon 2 Schüsseln, 34 bzw. 45 cm lang, 18 bzw. 20 cm hoch. (Abbildungen Tafel 35.)
- Kästchen**⁶, Renaissance, aus Bronze mit Emailornamenten, 5,5 cm lang, 3,5 cm breit und hoch. (Abbildung Tafel 38.)
- Potale**⁷, Renaissance, von Glas, geschliffen, darunter
1 mit farbiger Schlachtfene, 27 cm hoch, 9 cm Durchmesser;
1 mit goldener Ornamentierung, 25 cm hoch, 8 cm Durchmesser. (Abbildungen Tafel 32.)
- Sächer**, Renaissance, von Perlmutter und Papier, bemalt, 29 cm lang, Papier 16 cm breit. (Abbildung Tafel 38.)
- Evangelienbuch**, romanisch, auf Pergament, Deckel mit Elfenbeinrelief (siehe oben Seite 50); bunte Initialen in grün, violett, roth, Gold und Silber. (Abbildungen Tafel 59 und in Ueberschriften.)⁸
- Missale**, spätgothisch, auf Pergament, Einbanddecke von Leder, gepreßt (Abbildungen umstehend), 35/50 cm groß, mit farbigen Initialen und Inschrift:
Anno dni millesimo quadrigesimo otuagesimo primo (1481) scriptus et copletus est liber iste in domo fratrum pilbror, ut dicor cois vite ad fontem salientem in monasterio pro sumo altari ecclie sancti Remigii opidi horken. Quem debet in ppetua memoria venerabilis dñs bernhardus Hoesfleger dicte ecclie primus decanus. Qui utitur eo, oret pro ipso. (Abbildungen in Ueberschriften und Schlußvignetten.)
- Missale**, spätgothisch, auf Pergament, mit farbigen Initialen. (Abbildungen in Ueberschrift und Schlußvignetten.)

¹ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 260.

² Desgleichen Nummer 220.

³ Desgleichen Nummer 1073.

⁴ Desgleichen Nummer 1069.

⁵ Desgleichen Nummer 1075.

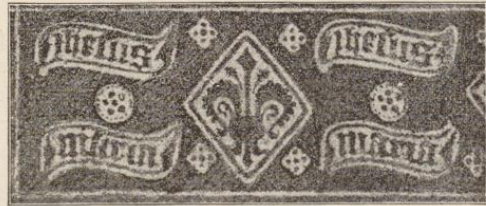
⁶ Desgleichen Nummer 750.

⁷ Desgleichen Nummer 1197 und 1217.

⁸ In den Abbildungen bedeutet ■: roth, |||: grün, ≡: violett, ☼: gold.



1

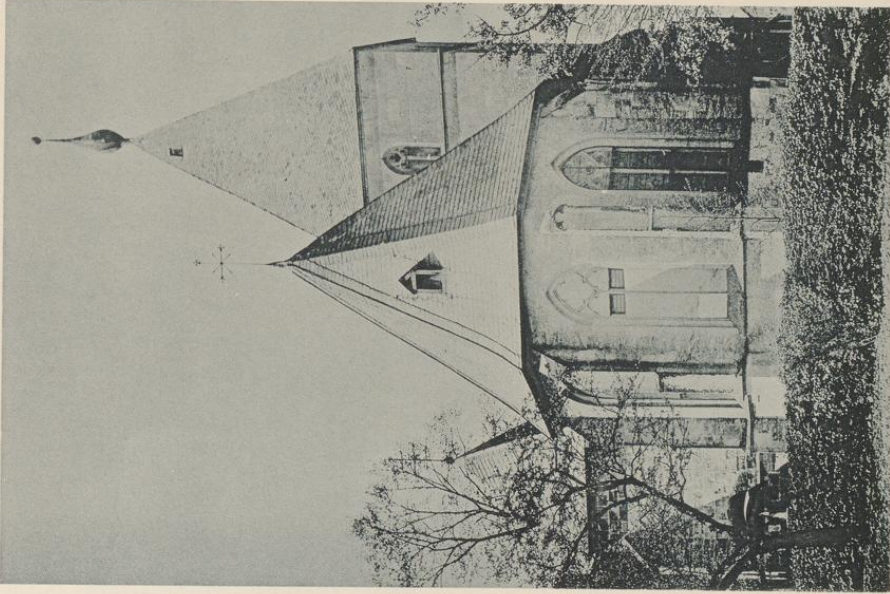


2

1 und 2 Details des Missale-Einbandes. (Vergleiche Seite 51.)

Böjensfell.

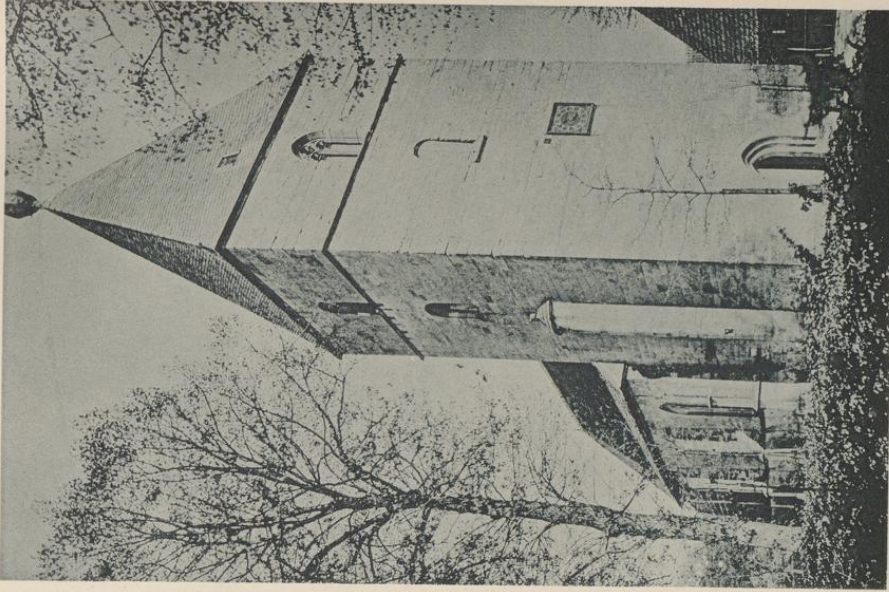
Östl. u. Kunststeinmäler von Westfalen.



1.

Klaiberd von Kömmle & Jons, Dresden.

Kreis Mümpfer-Land.



2.

Burmannen von H. Ebbert, 1890.

Kirche:
1. Ostansicht; 2. Nordwestansicht.

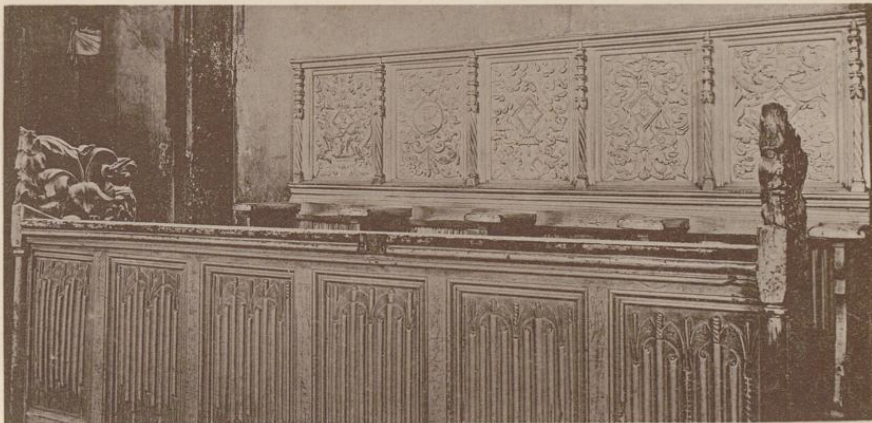
Böfenfell.

Bau u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



1.



2.

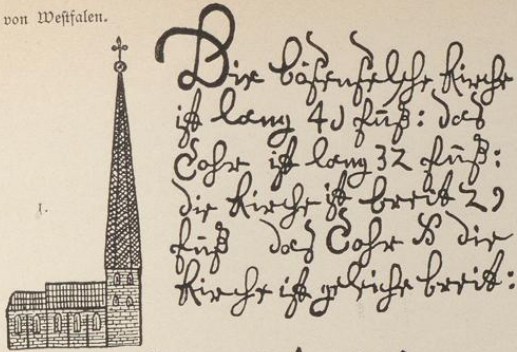
Eichdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von M. Endorff, 1890.

Kirche:
1. Innenaussicht; 2. Chorstuhl.

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a manuscript entry.

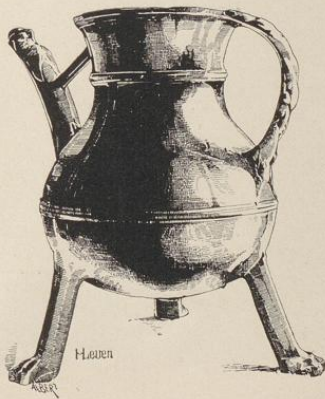
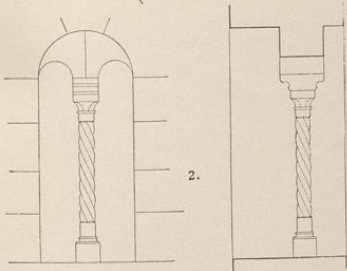




Die börsenfell's kirche
 ist lang 40 fuß: der
 capel ist lang 32 fuß:
 die kirche ist breit 29
 fuß der capel 8 die
 kirche ist gelichte breit:

Der kappel der kirk ist lang
 66 fuß:-----

Die kirk ist lang 206 fußⁱⁿ



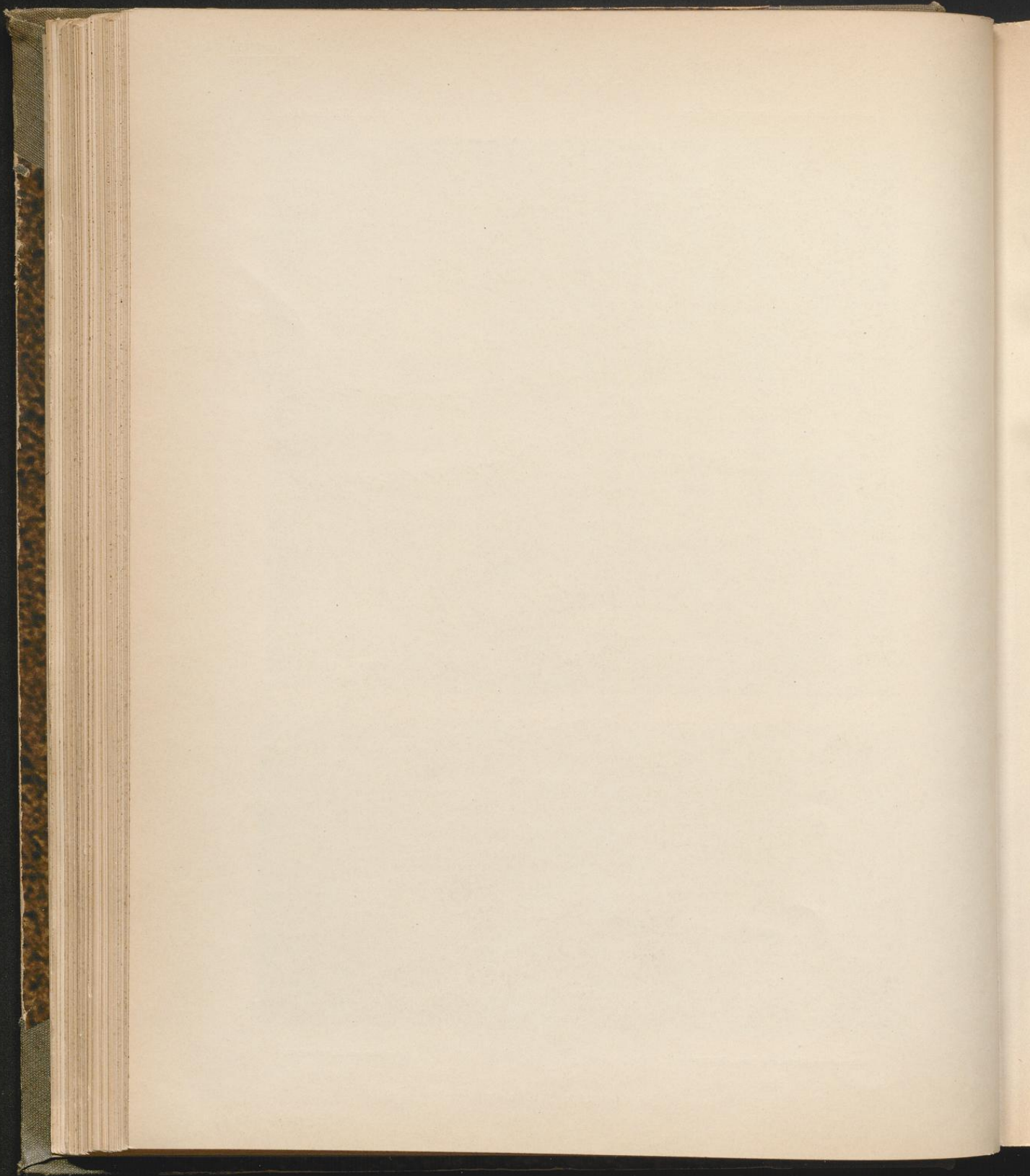
Stichs von Dr. E. Albert & Co., München.

Aufnahmen von A. Eudorf, 1890.

Kirche:

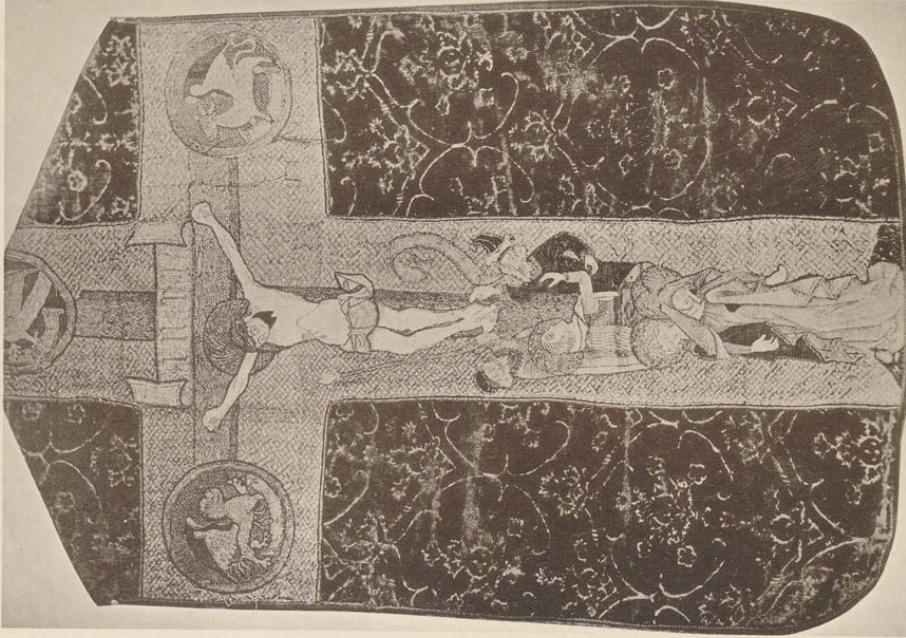
1. Alte Abbildung und Beschreibung; 2. Churfenster¹⁾; 3. Sakramentshäuschen; 4. Siegfanne.

¹⁾ 1:50.



Böhenfell.

Sau- u. Kunstschmiedler von Westfalen.



1. Kistbrunf von Köhnmüller & Jönas, Dresden.

Kirche:
1. Kafel; 2. Pieta.

Kreis Mühlbacher Land.



2. Zufuhranten von Al. Kaborff, 1890.



Böfenzell.

Bau u. Kunstdenkmal von Westfalen.

Kreis. Hünhofer, Land.



Kirchbau von Böttcher & Jonas, Dresden.

Stiftung von St. Eusebius, 1890.

Kirche: Tafelgemälde.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



1.



2.

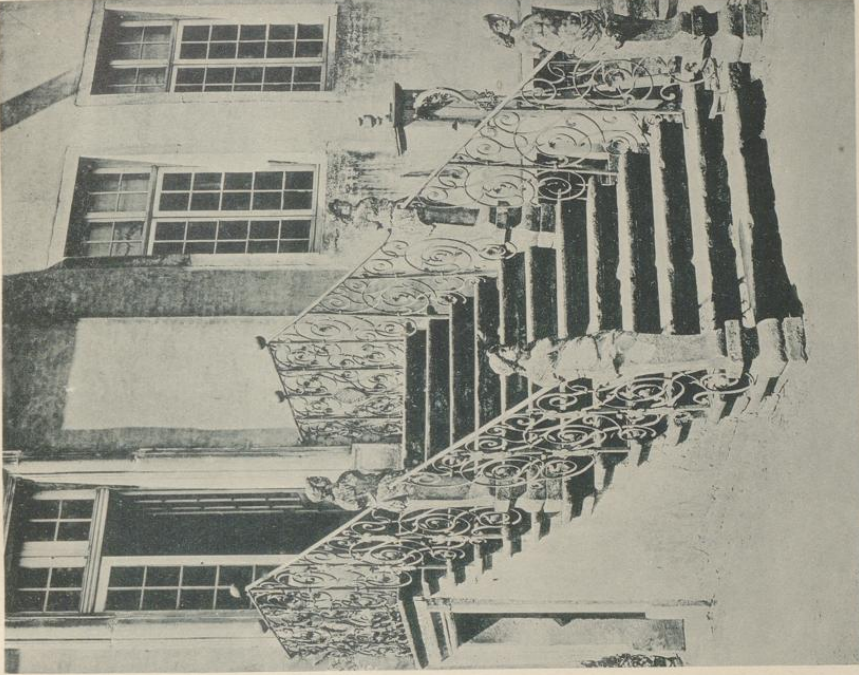
Etchend von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1891.

Rittergut (von zur Mühlen):
1. Distanz; 2. Kamin.

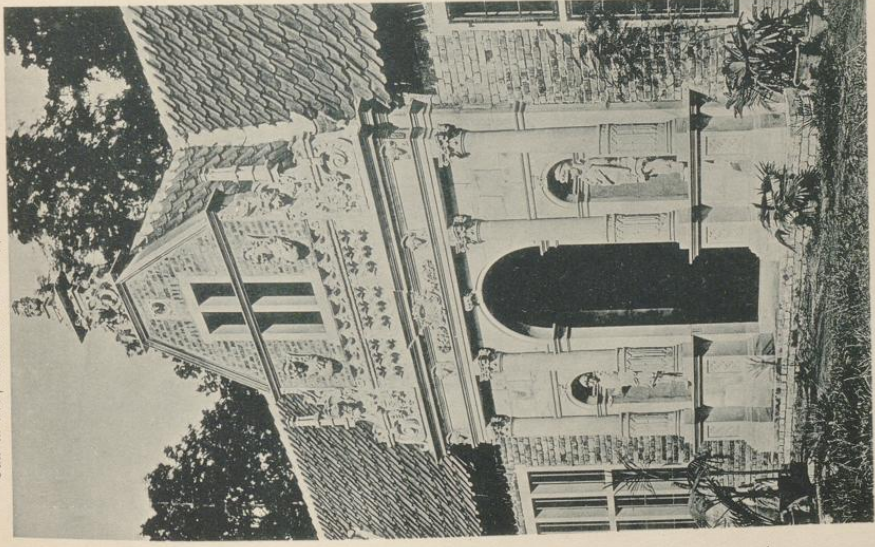
Offen, genannt Ruhr.

Kreis Münster-Land.



Aufnahmen von Th. Eimhoff, 1891/92.

Zon- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.



Kischbrauf von Köhmler & Jonas, Dresden.

1.

Rittergut (von zur Mühlen):

1. Portal des Nebengebäudes; 2. Treppe zum Hauptgebäude

Offen, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Eichdruck von Könniger & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von M. Kadoff, 1894

Rittergut (von zur Mühlen):
Relief.

Offer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Lichtdruck von Hömmeler & Jonas, Dresden.

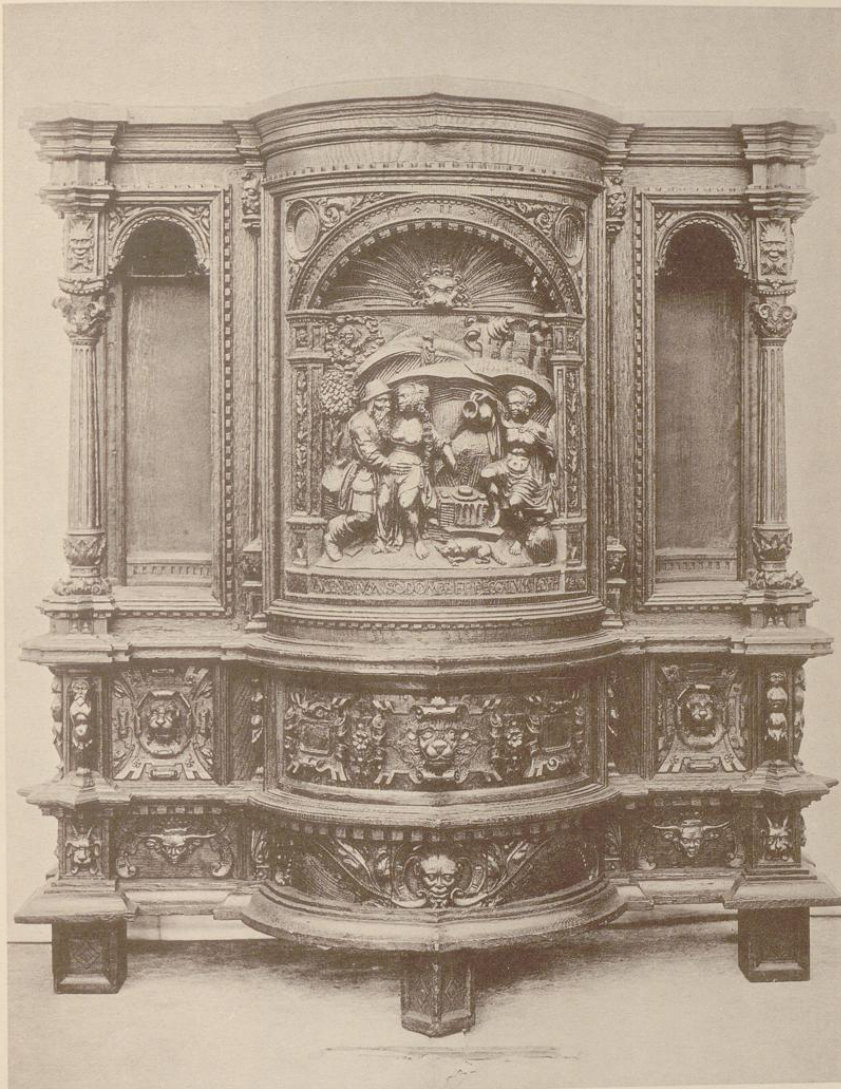
Aufnahme von H. Ludorf, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
Schrank.

Opfer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



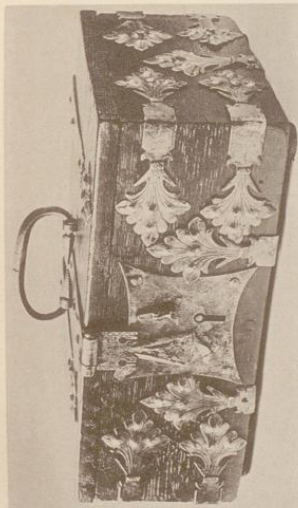
Kupferdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahme von H. Ludorff, 1891.

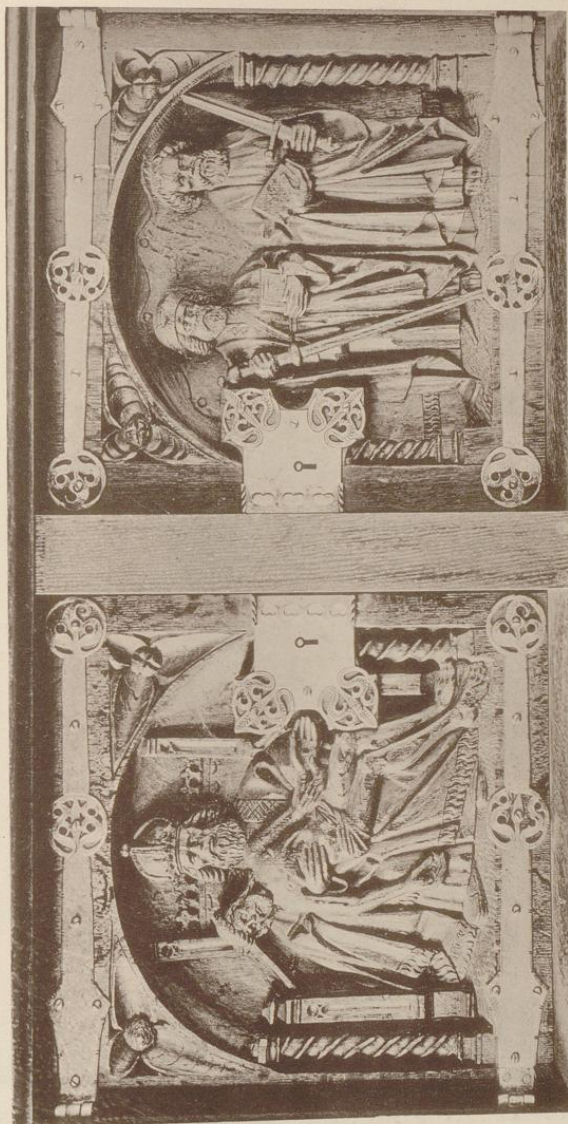
Rittergut (von zur Mühlen):
Schränk.

Offer, genannt Ruhr.

Bar. u. Kumpdenkeller von Weßfalen.



1.



2.

Aufnahmen von H. Ebschiff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
1. Kasten; 2. Schranktüren.

Eichbock von Kömmer & Jungs, Dresden.

Offer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



1.

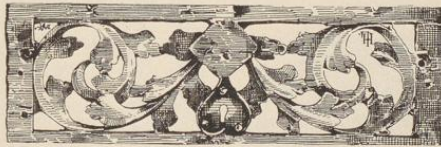
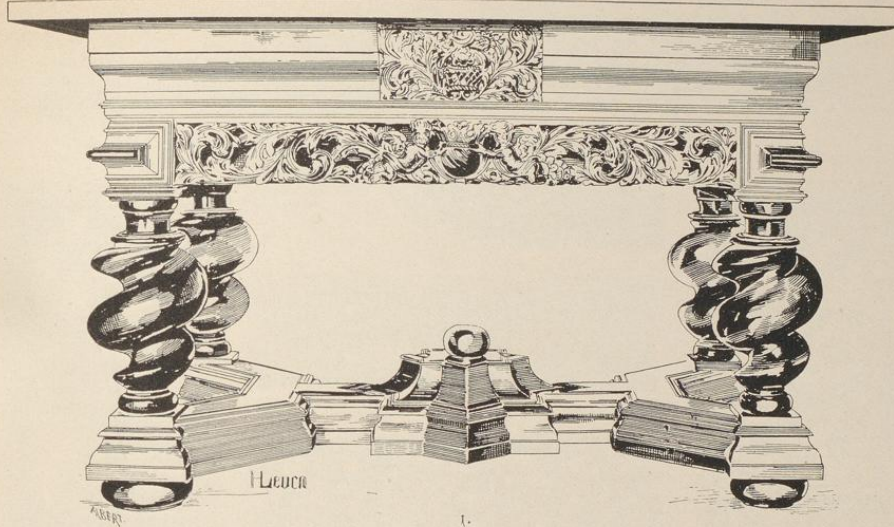
Sichtdruck von Wölmker & Jonas, Dresden.



2.

Aufnahmen von H. Kuboff, 1891.

Rittergut (von zur Mühlen):
1. Madonna; 2. Chorstuhldetail.



2.

3.



4.

6.

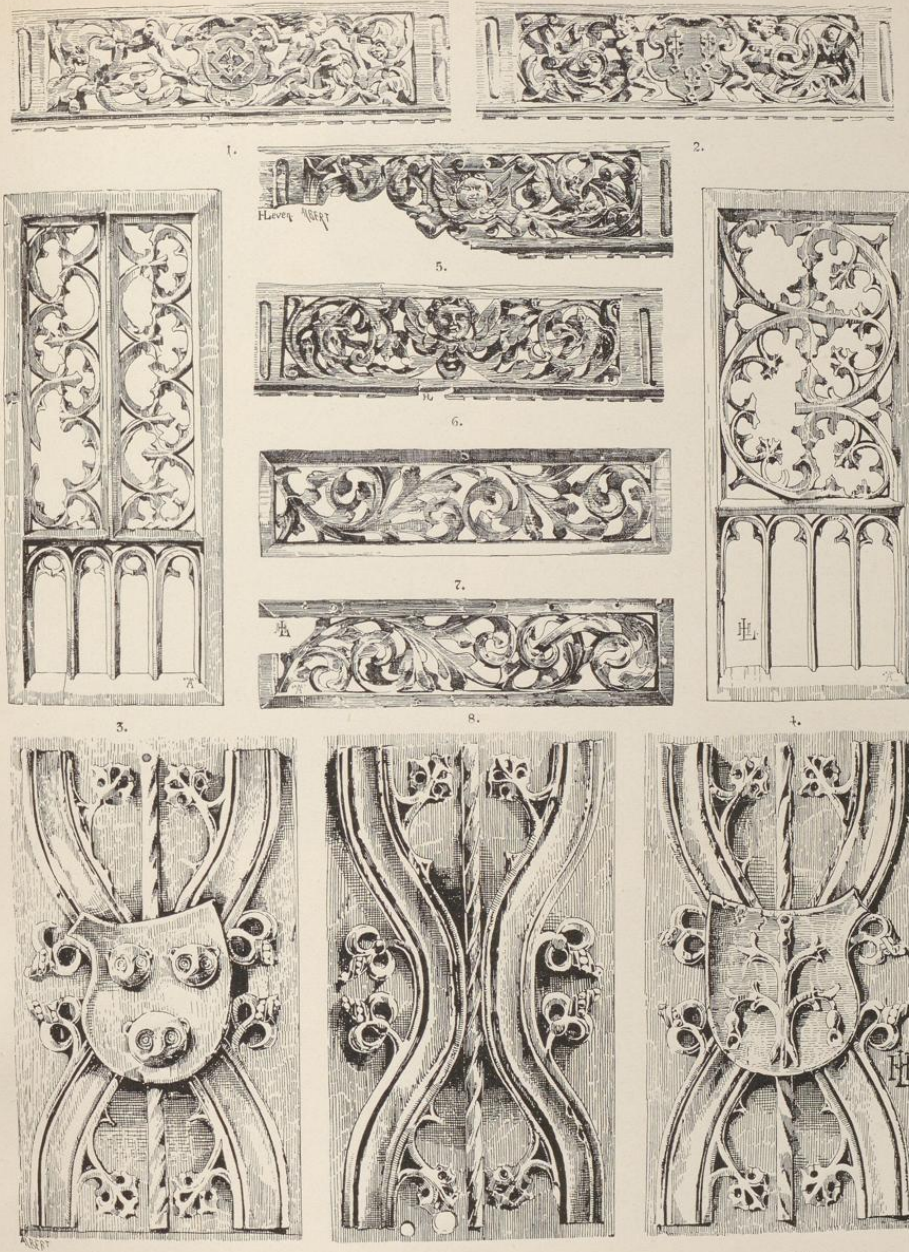
5.

Clischés von Dr. E. Albert & Co., München.

Aufnahmen von M. Ludorf, 1891/92.

Rittergut (von zur Mühlen):

1. Tisch; 2. bis 5. Schrankfüllungen; 6. Leuchter-Tischchen.



9. Cliché von Dr. E. Albert & Co., München.

10. Rittergut (von zur Mühlen):
1. bis 11. Schranffüllungen.

11. Aufnahmen von A. Ludloff, 1892.

Opfer, genannt Ruhr.

Bar. u. Kunststendner von Weßfalen.



2.



1. Bildbrud von Römmler & Jonas, Dresden.



4.



5.

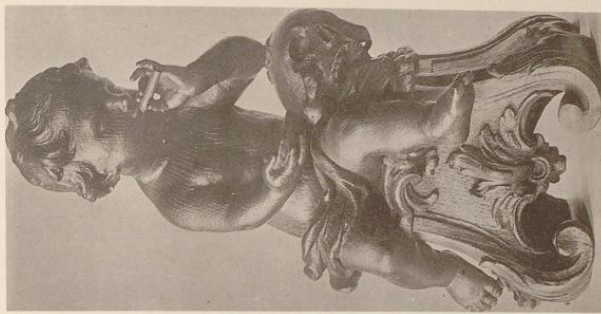
Rittengut (von zur Mühlen):

1. Selbdrift; 2. bis 5. Füllungen; 6. Figur.

Kreis Münster-Sand.



3.



6.

Zufnahmen von H. Eberff, 1892.

Bau u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Eichdruck von Kömmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von A. Eudorff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
Details eines Schnitzaltars.

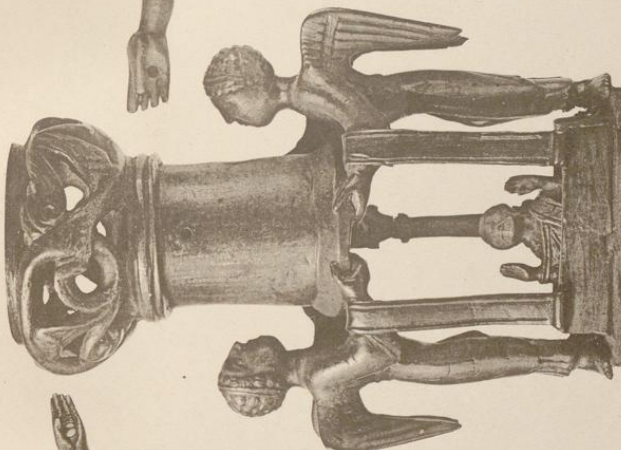
Kreis Münster-Land.

Opfer, genannt Ruhr.

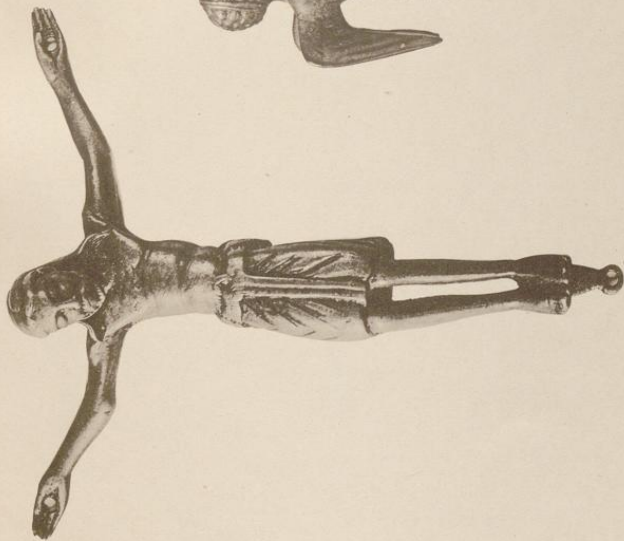
Sam. u. Künstlerhäuser von Weßfalen.



2



1



Zurücknamen von M. Schöff, 1892.

3.

Rittergut (von zur Mühlen):
1. und 2. Christophus; 3. Seuchstier.

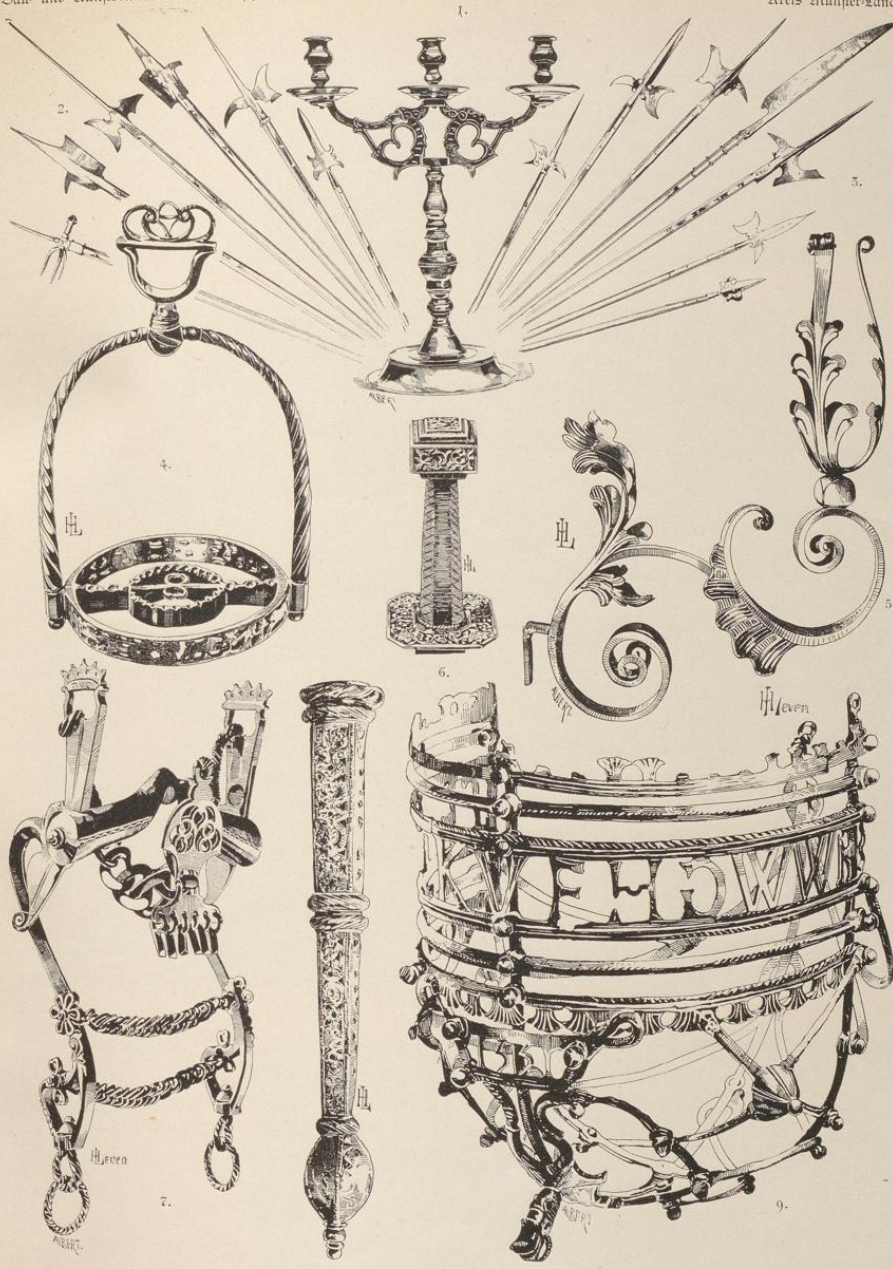
Verdruck von Köhnter & Jonas, Dresden.

Offer, genannt Ruhr.

Tafel 31.

Bau- und Kunstschmiedmaler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Stichs von Dr. E. Albert & Co., München.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):

1. Leuchter; 2. und 3. Speere; 4. Steigbügel; 5. Wandleuchter; 6. Dolchgriff; 7. Trense; 8. Dolchscheide; 9. Maulkorb.

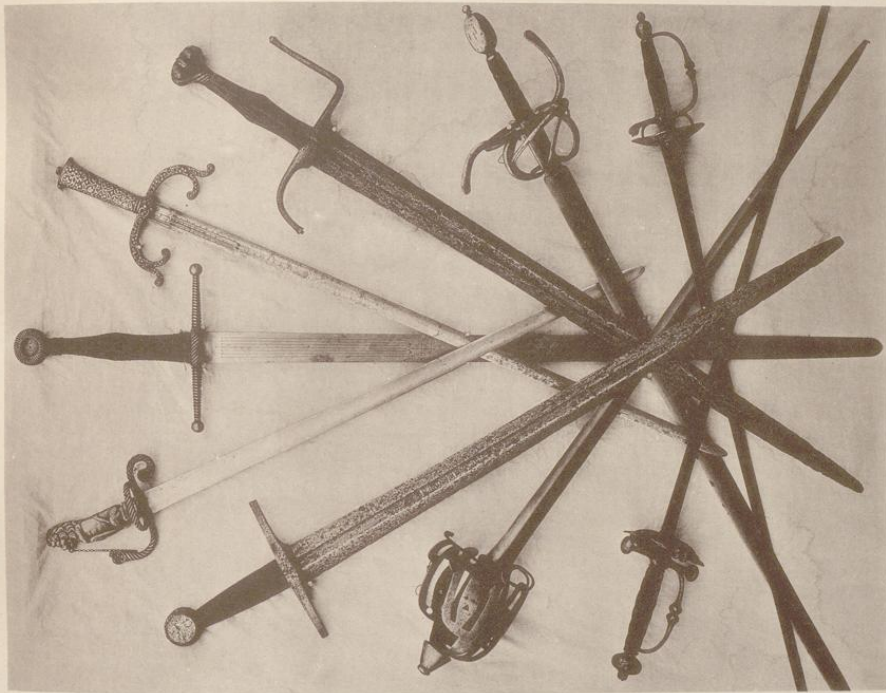
Offen, genannt Ruhr.

Kreis Münster-Land.

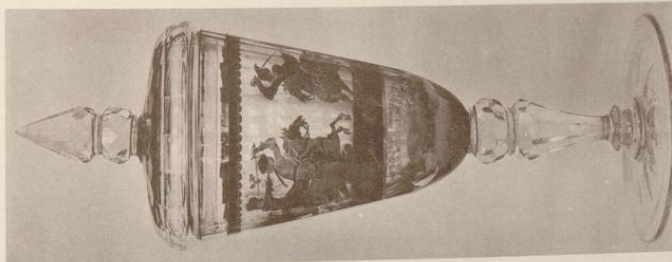
Bar. u. Kunstschmiedler von Weffalen.



2.
Aufnahmen von J. Koberff, 1891.



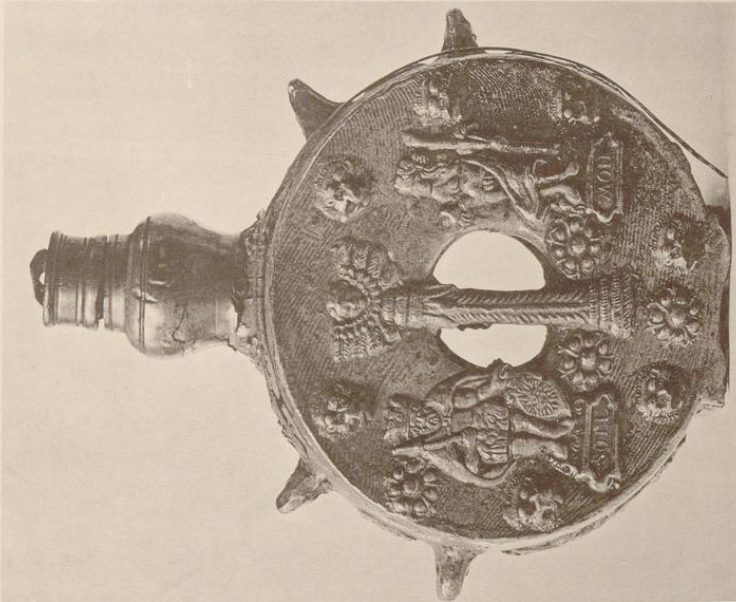
3.
Rittergut (von zur Mühlen):
1. und 2. Glaspokale; 3. Schwerter.



1.
Klebrud von Köhnitz & Jons, Dresden.

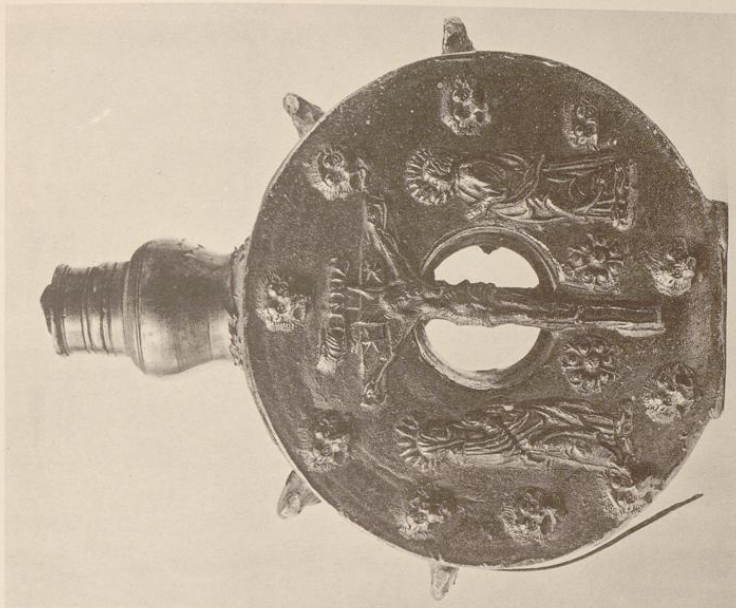
Offen, genannt Ruhr.

Zur u. Kunstschmiedler von Weiffalen.



Eichbaum von Künze & Jonas, Dresden.

Kreis Mühler-Kand.



Mühler von J. Kuhnert, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
Pilgerkrug.

Offer, genannt Ruhr.

Bau- und Kunstdekmaler von Westfalen.

Tafel 34.

Kreis Münster-Land.



6. Clichés von Dr. E. Albert & Co., München.

7. Aufnahmen von H. Eudorff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):

1. und 2. Vasen; 3. Pulverhörner; 4. bis 7. Krüge.

Offer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kumpdenkmal von Weiffalen.



1.



5.

Kreis Mühlener-Land.

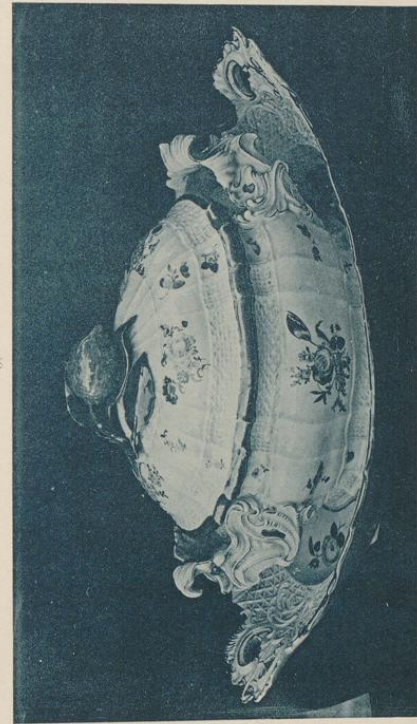


3.



2.

Selbstbild von Köhnter & Jous, Dresden.



6.

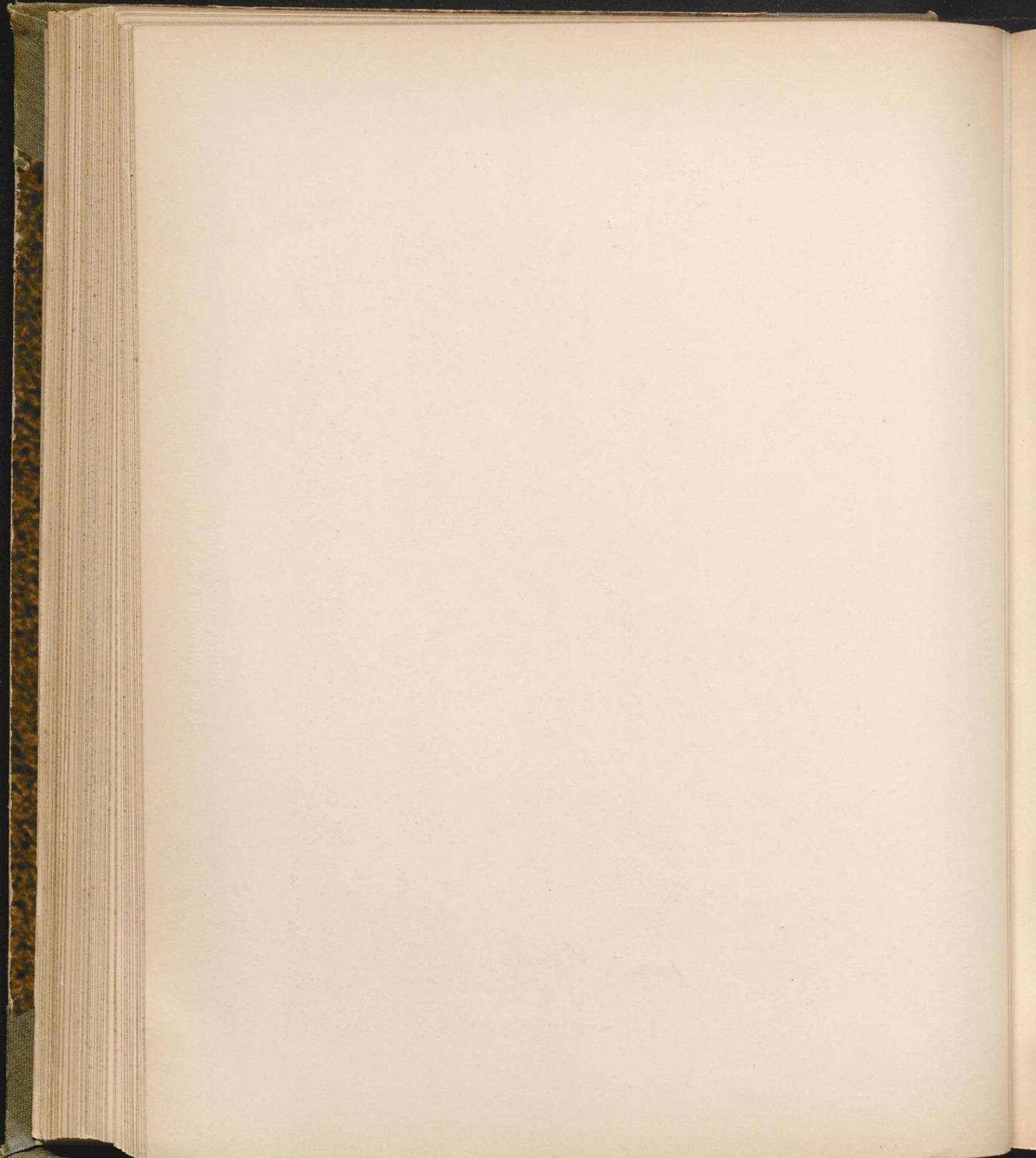
Rittergut (von zur Mühlen):

1. bis 4. Figuren; 5. und 6. Schüsseln.



4.

Nachbilden von Th. Laboff, 1892.



Offer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Kichdruck von Köhmler & Jonas, Dresden.

Aufnahme von H. Sudhoff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
Buchdeckel.

Offer, genannt Ruhr.

Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



1.



2.



3.



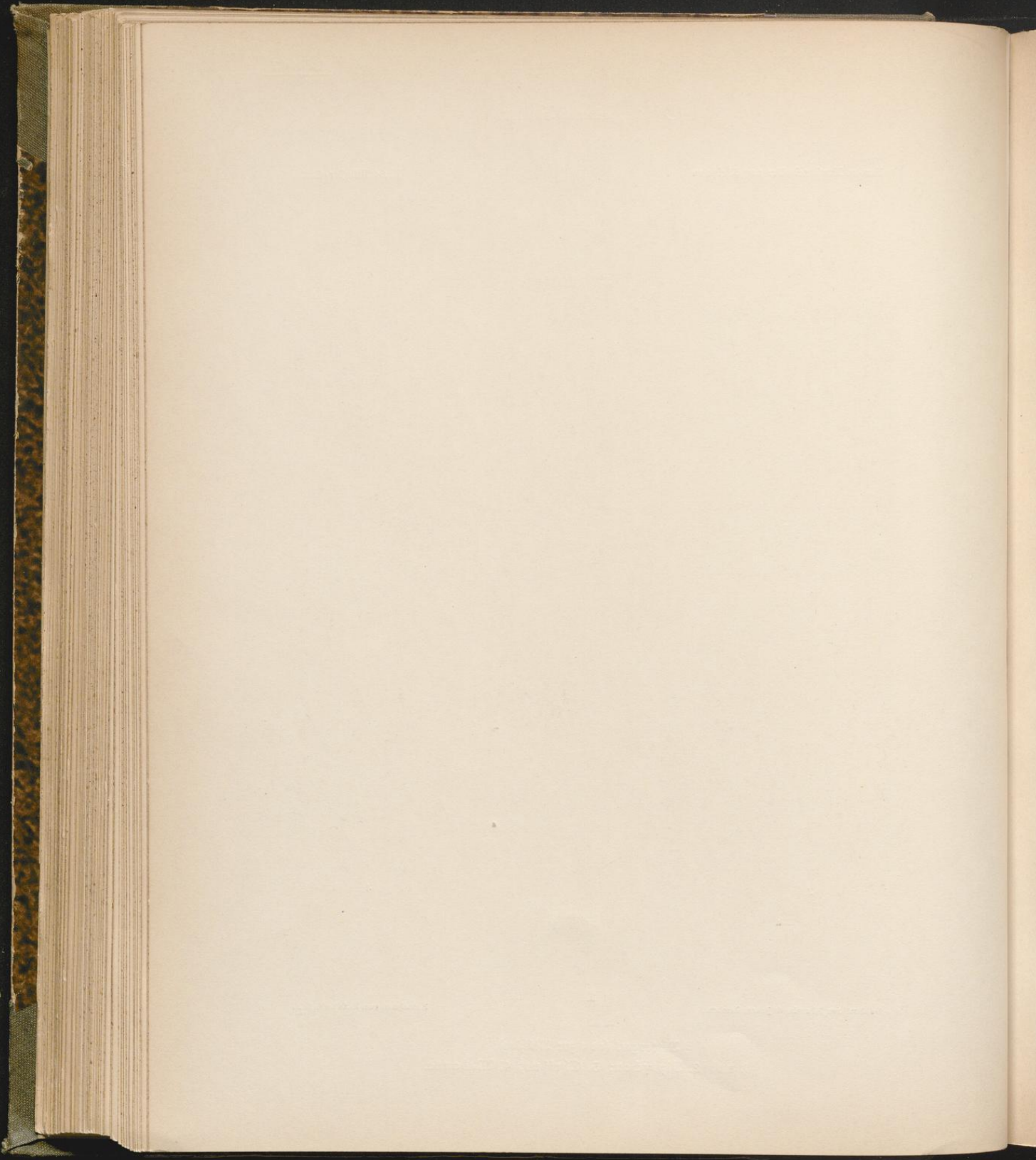
4.

Sichtdruck von Köhmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludloff, 1892.

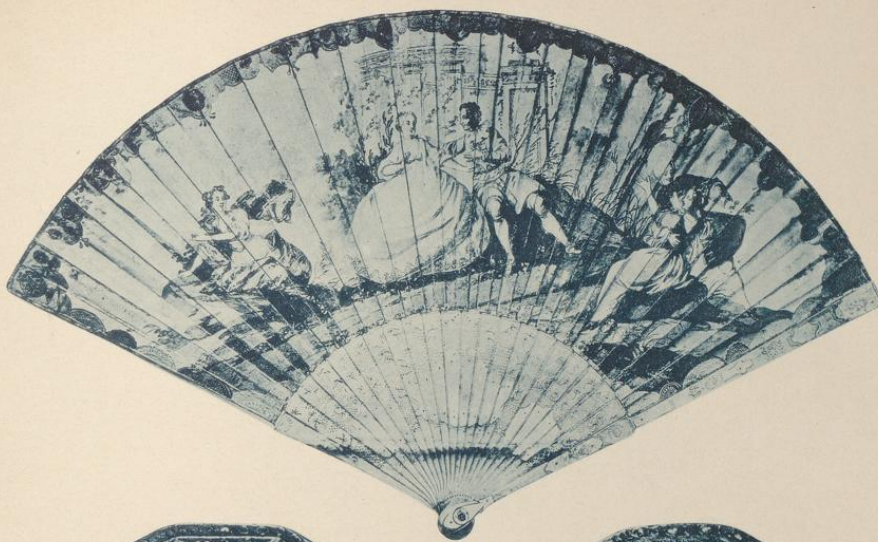
Rittergut (von zur Mühlen):

1. und 2. Diptychon; 3. Christus; 4. Madonna.



Bau u. Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



1.



2.



3.



4.

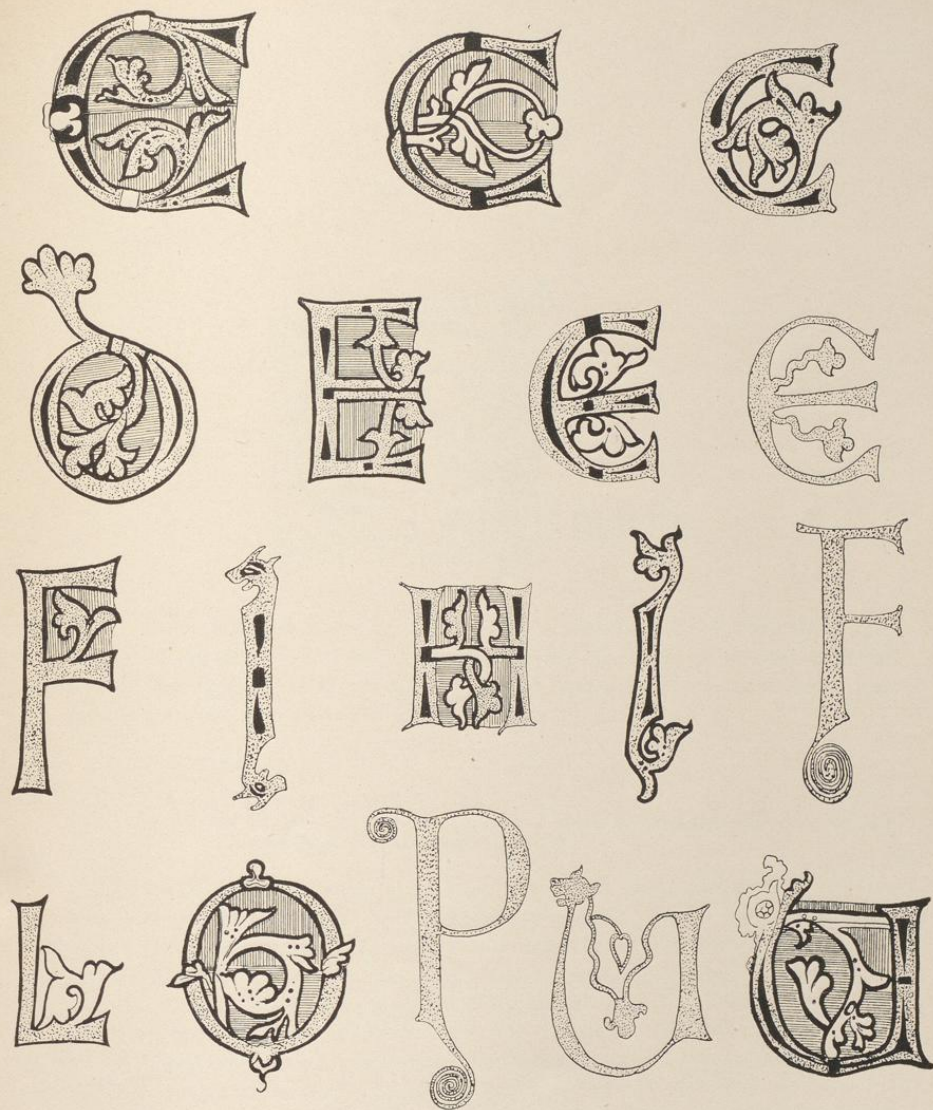
Sichtdruck von Röttmiser & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von M. Ludorff, 1892.

Rittergut (von zur Mühlen):
1. Fächer; 2. und 3. Kästchen; 4. Gewehrkolben.

Bau- und Kunstidentmähler von Westfalen.

Kreis Münster-Land.



Clichés von Dr. E. Albert & Co., München.

Aufnahmen von B. Leven, 1894.

Rittergut (von zur Mühlen):
Pergamentbuch, Initialen C, D, E, F, J, H, K, O, P, U.

